Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1. 43. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Januar 1936

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Besinnung. — Die deutsche Textilindustrie im Jahre 1935. — Zum neuen Jahre. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1935. — Aus der schweizerischen Kunstseidenindustrie. — Deutschland. Neuer Zolltarif für Seidenwaren. — Englische Seidenzölle. — Frankreich. Korporative Bestrebungen in der Lyoner Seidenweberei. — Handelsabkommen zwischen Frankreich und Spanien. — Sanktionen und die italienische Seiden- und Kunstseidenindustrie. — Lettland. Aenderungen im Zolltarif. — Lockvögel oder unreelle Geschäftsgebaren? — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat November 1935. — Schweiz. Die Sanierung einer Seidenweberei. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat November 1935. — Deutschland. Aus der Zellwolle-Industrie. — Stapelfasergewebe in Großbritannien. — Italien. Die Herstellung von Kunstwolle. — Brasilien. Von der Kunstseidenindustrie. — Von der Seidenkultur in Brasilien. — Zellwolle als internationaler Handelsartikel. — Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei. — Die Gewebe-Musterung. — Einige Fortschritte und Probleme der Textilhilfsmittelindustrie. — 100 Jahre Heberlein. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. Unterrichtskurse. Verdankung. Monatszusammenk. Stellenvermittlungsdienst.

Besinnung

Wieder stehen wir am Beginn eines neuen Jahres, und abermals haben wir die Aufgabe, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu schreiben. Leider ist es keine angenehme Aufgabe.

Europa befindet sich seit Jahren in einer Welt des vollständigen politischen und wirtschaftlichen Umsturzes. In der ganzen Welt ist das System der internationalen Zusammenarbeit völlig zusammengebrochen. Autarkie ist Trumpf. Die demokratische Staatsform, deren Hochhaltung die Lebensfrage der schweizerischen Eidgenossenschaft bildet, ist in einigen unserer großen und einflußreichen Nachbarstaaten über Bord geworfen und durch die Diktatur ersetzt worden. Ja, es gibt sogar bei uns verschiedene Gruppen, die diesen Zustand ebenfalls herbeiführen wollen. Es ist daher sehr leicht verständlich, daß man sehr oft die bange Frage hört: Sind wir noch stark genug, um durchzuhalten, haben wir noch die erforderliche Energie und Kraft, um uns gegen diese fremden Einflüsse zu wehren und unsere Eigenart zu behaupten? Die Antwort sei stets: Ja, denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Voraussetzung für unsere politische Selbständigkeit ist aber unsere wirtschaftliche Selbstbehauptung. Diese Ueberlegung muß uns den Weg in die Zukunft weisen! Es muß uns allen zur selbstverständlichen Pflicht werden, daß wir nicht nur gegen die fremden Einflüsse, sondern — solange eben die andern Länder sich gegen die Einfuhr unserer Erzeugnisse absperren — auch gegen die fremden Erzeugnisse einen starken und sichern Wall errichten. Jeder einzelne von uns kann und muß durch eine konsequente Berücksichtigung der Erzeugnisse unserer eigenen Industrien daran mithelfen, daß die erschreckend ansteigende Arbeitslosigkeit durch vermehrte Aufträge zurückgedrängt werde. Es muß aber auch gefordert werden, daß jegliche Sonderinteressen in den verschiedenen Industrien und Industriezweigen den Interessen der gesamten Volkswirtschaft untergeordnet werden. Es geht nicht um das Wohl des einzelnen, sondern es geht um das Wohl und Weh unseres ganzen Volkes. Einer für Alle, Alle für Einen, so muß es wieder heißen und gelten!

Unsere Seidenindustrie hat neuerdings ein recht ungefreutes Jahr hinter sich. Die Auflösung von Firmen der Seidenindustrie und des Handels, mit welcher Klage der Jahresbericht 1934 der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft eingeleitet worden ist, hat auch im vergangenen Jahre angehalten. Die Zahl der laufenden Webstühle hat sich abermals verringert. Die Seidenwaren-Ausfuhr ist neuerdings ganz beträchtlich zurückgegangen. Sie wird auf etwa 4000 q im Werte von 11 bis 12 Millionen Franken zu schätzen sein. Als Vergleichszahlen seien erwähnt: 1934 Ausfuhrmenge 5581 q, Ausfuhrwert 16,37 Millionen Franken, und dieser war gerade ein Zehntel desjenigen von 1929! Ein ganz gewaltiger Zusammenbruch! Wann kommt diese absteigende Linie endlich zum Stillstand? Ob wohl das neue Jahr die längst ersehnte Besserung bringen wird? Es wäre wirklich höchste Zeit!

Und wie steht es mit dem eigenen Markt? Er nimmt heute beinahe die Hälfte der Gesamterzeugung der schweizerischen Seidenindustrie auf, wird aber leider noch massenhaft mit ausländischen, meist billigen Fabrikaten überschwemmt. Die Einfuhr fremder Seidenstoffe wird sich für das vergangene Jahr auf etwa 3000 q im Werte von mehr als 7 Millionen Franken belaufen. Im Jahre 1934 waren es 5934 q im Werte von 11,5 Millionen Franken. Die Einfuhr ausländischer Seidenstoffe ist also ebenfalls wesentlich zurückgegangen, ist aber trotzdem immer noch viel zu hoch! Wenn unsere Industrie nicht vollständig zusammenbrechen soll, müssen endlich ganz energische Maßnahmen zu ihrem Schutze getroffen werden. Erforderlich hiezu ist allerdings in erster Linie Einigkeit innerhalb der Industrie selber. Leider aber „happert" es hier ganz bedenklich. Solange noch die Auffassung herrscht: „es werden noch einige auf der Strecke bleiben müssen", solange einzelne Fabrikanten sich gegenseitig unterbieten und die Auffassung vertreten: „wir wollen sehen, wer es länger durchhalten kann", solange noch der krasse Egoismus gilt, kann und wird es nicht besser werden! Was nützt irgend eine Interessengemeinschaft, wenn von den einzelnen Mitgliedern derselben die eigenen Interessen stets in den Vordergrund gestellt werden und die Gesamtinteressen mißachtet oder „an die Wand gedrückt werden"? Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die Einsendung eines Fabrikanten, die sich an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe unter der Schlagzeile „Lockvögel oder unreelle Geschäftsgebaren" befindet, worüber schon in der Dezember-Ausgabe eine Einsendung erschienen ist. Wir erinnern aber auch an die bittere Klage der einheimischen Seidenhilfsindustrie, die vor wenigen Wochen in der „N. Z. Z." zu lesen war.

Es hat keinen Zweck, immer zu jammern und zu klagen: „es geht schlecht, es geht von Jahr zu Jahr mit unserer